

Auf der Suche nach bezahlbarem Wohnraum – Wohnungsnot in Deutschland

Transkripte Audios

Sprachniveau: B2/C1

Lukas, Collegium Academicum

Lukas1.mp3

Wie würdest du die Lage von jungen Menschen beschreiben, die in Heidelberg ein Zimmer suchen?

Ich glaube, tatsächlich ist es egal, ob Studis oder Azubis, es ist in Heidelberg richtig schwer. Ich habe selber lange nach einer WG gesucht, als ich mit dem Studium angefangen habe. Man wird im Prinzip von einer WG oder von einer Zweck-WG, von einer Zwischenlösung zur anderen gereicht. Zumindest ging es mir so. Als ich selber dann nach einem Nachmieter für mein Zimmer gesucht hatte, als ich hier einziehen konnte, ich glaube, ich habe die Anzeige auf WG-gesucht geschaltet und nach einer halben Stunde hatte ich irgendwie über hundert Anfragen. Und dann nimmt man das halt wieder raus, weil: Beantworte mal 100 Anfragen. Das ist super stressig. Also es macht weder Spaß, irgendwie einen Nachmieter zu suchen, noch nach einem Zimmer zu suchen. Das ist ein einziger Krampf, gerade in Heidelberg.

Lukas2.mp3

Ihr betreibt das Wohnheim selbstverwaltet. Was bedeutet das genau?

Selbstverwaltet bedeutet, dass wir keinen Träger haben, der uns sagt, was wir zu tun oder zu lassen haben, sondern wir machen im Prinzip alles selbst: von der Mietverwaltung über die IT, über die Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit etc. Und, das Coole ist halt, dadurch, dass wir keinen Chef haben, der uns sagt, was wir dürfen und was nicht, können wir im Prinzip alles selber im Konsens entscheiden und dadurch halt unglaublich viele Dinge machen, die man woanders nicht machen könnte. Zum Beispiel hatte, ähm, ich glaub, letzten Sommer hatten Leute die Idee: Wir haben irgendwie Lust, einen Pool zu bauen und dann haben sie quasi sich aus alten Europaletten ein Gerüst gebaut, Teichfolie eingepackt und seitdem haben wir quasi einen Pool. Das Coole ist, wir haben das untereinander, unter den

Bewohnenden, abgestimmt, ob es da Bedenken gibt, aber wir haben keinen Vermieter, den wir vorher fragen müssen: "Können wir das machen?".

Lukas3.mp3

In eurer Gemeinschaft ist ja das Plenum sehr wichtig. Was macht ihr da?

Das findet einmal die Woche statt und da treffen sich im Prinzip alle, die hier wohnen gemeinsam in der Aula und treffen Entscheidungen. Also das kann sein, es steht die nächste Veranstaltung an, wer macht was. Ich habe ja schon gesagt, wir organisieren uns in Arbeitsgemeinschaften, die geben sich immer so gegenseitig ein kleines Update und wir treffen dort halt eben auch Konsensentscheidungen. Das (4:25) heißt, wir sprechen über verschiedene Dinge und dann werden eben Bedenken abgefragt und es gibt verschiedene Formen der Zustimmung und wenn es ein Veto gibt, ist der Vorschlag erstmal vom Tisch und dann müssen wir halt gemeinsam gucken, wie können wir den Vorschlag so anpassen oder eine Alternativlösung finden, dass möglichst alle damit zufrieden sind.

Lukas4.mp3

Was macht ihr noch gemeinsam?

Wir machen immer mal wieder "Running Dinner", (so) nennen wir das. Es gibt immer so drei, vier WGs, die zusammengefasst werden zu einem Cluster und dann ist die Idee quasi: Eine WG macht die Vorspeise, die nächste WG macht die Hauptspeise, die dritte WG macht die Nachspeise und dann wechselt man quasi von WG zu WG pro Gang. Und das ist hier so, vom Zusammenleben ist es halt gar nicht anonym, sondern es passiert unglaublich viel Zwischenmenschliches, wie eben so ein Running Dinner oder mal ein Spieleabend, der sehr schnell organisiert wird. Oder es schreibt irgendjemand in die Gruppe vom ganzen Wohnheim: "Hey, heute Abend ist Filmabend in der Aula Ab 20 Uhr geht es los, kommt vorbei. Also sowas passiert hier halt ganz viel.

Türkan, Studierende in Köln

Türkan1.mp3

Wie genau wohnst du in diesem Dorf?

Ich wohne in einer Wohngemeinschaft, das ist aber keine Wohnung, sondern es ist

ein Haus mit einem kleinen Garten. Es teilt sich auf zwei Etagen auf. Es ist ein eigenständiges Haus, aber links und rechts sind zwei weitere Häuser, es ist quasi alles dicht an dicht. Ich wohne dort mit zwei weiteren Menschen und auch mein Vermieter hat dort einen Raum, denn er ist Immobilienmakler, also hat er sein Büro bei uns. Aber das ist ja immer tagsüber.

Türkan2.mp3

Wie würdest du die Situation für Menschen, die eine Wohnung in Köln suchen, beschreiben?

Köln wird immer teurer und ist ja auch eine der teuersten Städte in Deutschland, um zu wohnen. Sogar im Umland, wo ich jetzt wohne, sind die Preise unverhältnismäßig hoch. Ich habe vor kurzem mal wieder angefangen, nach einem Zimmer in Köln zu schauen und habe mich auf Inserate über Immoscout gemeldet. Aber ich bekomme einfach keine Antwort. Und wenn ich auf Plattformen wie wg-gesucht schaue, dann gibt es dort vor allem Tauschwohnungen. Man muss also eine Wohnung haben und kann sie dann gegen eine andere tauschen. Auch dort sind die Preise absurd. Unter 600, 700 Euro bekommst du nichts Vernünftiges.

Türkan3.mp3

Wie geht es anderen Studierenden, die du kennst?

Das Thema Wohnen beschäftigt viele am allermeisten. Ich kenne viele, die wie ich aus dem Umland pendeln, und das nicht mehr möchten. Andere wohnen noch bei ihren Eltern und pendeln zur Uni. Sie würden sehr gern ausziehen, aber es geht nicht. Wieder andere zahlen mehr als eintausend Euro für ihre Wohnung und haben dann zum Beispiel kein Geld mehr für andere Dinge oder müssen neben dem Studium arbeiten, wodurch sich dann die Studienzeit verlängert. Ich kenne aber auch Leute, die ein Zimmer in Köln haben und weniger als ich zahlen. Die haben großes Glück.

Türkan4.mp3

Wie lange brauchst du, um nach Köln zu fahren?

Mit dem Auto sind es etwa 15 Kilometer nach Köln. Da ich kein Auto habe, bin ich auf Bus und Bahn angewiesen. Wenn es glatt läuft, brauche ich 35 Minuten nach Köln. Und wenn ich ganz viel Pech habe, anderthalb Stunden. Das passiert tatsächlich

ziemlich oft oder dass die Strecke erneuert wird. Dann brauche ich auch gut und gerne zweieinhalb Stunden und muss bis zu fünf Mal umsteigen.